

Ute Bender & Anke Hertrampf

Fachbezogene moralische Überzeugungen von Lehrpersonen in der Ernährungs- und Verbraucherbildung (EVB)

Der Beitrag geht der Frage nach, ob es erforderlich sei, dass Lehrpersonen der Ernährungs- und Verbraucherbildung im Kontext einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung bestimmte moralische Überzeugungen (Beliefs) vertreten. Die Frage wird auf professionstheoretischer und fachdidaktischer Basis diskutiert und eine stärkere Verflechtung von Beliefs und professionellem Wissen vorgeschlagen.

Schlüsselwörter: Ernährungs- und Verbraucherbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Beliefs, Professionsmodelle, Berufsmoral

1 Moralische Aspekte der EVB

Lehrpersonen in der Ernährungs- und Verbraucherbildung (EVB) bzw. Ernährungs- und Konsumbildung unterstützen den Aufbau von fachlichen Kompetenzen auf Seiten der Schülerinnen und Schüler. Solche Kompetenzen werden durch Lehrpläne festgelegt; aus fachdidaktischer Perspektive wurden zudem insbesondere im Rahmen des Projekts REVIS (Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schulen, 2003-2005) Bildungsziele und Kompetenzen entwickelt. Gemäß REVIS zeigt die EVB unter anderem mit der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wichtige Überschneidungen (Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung, 2005; Schlegel-Matthies, 2013). Im Schnittbereich zwischen BNE und EVB liegt beispielweise das neunte Bildungsziel von REVIS, das auf einen nachhaltigen Lebensstil abhebt. Das Ziel ist u.a. durch die Kompetenz konkretisiert, dass die Schülerinnen und Schüler, „die Fähigkeit entwickeln, Verantwortung in Nachhaltigkeitsprozessen übernehmen zu können“ (Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung, 2005, S. 28).

Auch wenn die hier beispielhaft zitierte Formulierung sicherlich gewisse Interpretationsspielräume beinhaltet, bildet sie mit dem Bezug auf die „Verantwortung in Nachhaltigkeitsprozessen“ moralische bzw. ethische Komponenten der EVB ab (zur Begriffsdefinition, siehe Kap. 2): Dokumente der Vereinten Nationen zu Nachhaltiger Entwicklung und BNE verweisen übereinstimmend auf moralische Aspekte dieser Bereiche, insbesondere auf die inter- und intragenerationelle Ge-